

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung.	
Kurzer Überblick über die Kantische und die Aristotelische Erkenntnislehre.	
Erster Abschnitt. Kant.	
§ 1. Ursprung des Kantianismus . . . . .	2
§ 2. Kants Dogmatismus im allgemeinen . . . . .	4
§ 3. Kants Dogmatismus in bezug auf die exakten Wissenschaften . . . . .	9
§ 4. Kants Dogmatismus in der Metaphysik . . . . .	13
§ 5. Kants Dogmatismus in der Moral . . . . .	15
§ 6. Plan anderer Darstellung der Kantischen Theorie . . . . .	17
Zweiter Abschnitt. Aristoteles.	
§ 7. Vorbedingung für das Erwachen des kritischen Geistes . . . . .	19
§ 8. Vorgeschichte des Aristotelismus. — Das Problem der Bewegung . . . . .	21
§ 9. Beziehung des Erkenntnisproblems zu dem der Bewegung bis Aristoteles . . . . .	23
§ 10. Kritisch-metaphysischer Charakter des Problems der Erkenntnis bei Aristoteles . . . . .	24
§ 11. Kurzer Überblick über die Aristotelische Erkenntnistheorie . . . . .	29
Erstes Kapitel.	
Realistischer Dogmatismus des Aristoteles.	
§ 1. Kurze Vorwegnahme der Schlußfolgerungen . . . . .	32
§ 2. Erste Antinomie im Probleme der Wahrheit . . . . .	34
§ 3. Grundsätzliche Lösung dieser ersten Antinomie. Die logische Wahrheit ist die Übereinstimmung des Urteils mit der ontologischen Wahrheit . . . . .	44
§ 4. Die Theorie des Aristoteles und des Thomas bezüglich der ersten Antinomie der Wahrheit und der von uns vorgeschlagenen Lösung . . . . .	57
§ 5. Das Problem der Wahrheit in seinen Beziehungen zu einer zweiten Antinomie, zu derjenigen, die im Problem der Allgemeinbegriffe liegt . . . . .	70
§ 6. Scholastische Lösung des Problems der Allgemeinbegriffe . . . . .	73
§ 7. Die Wahrheit der Urteile ideeller Ordnung . . . . .	77
§ 8. Die Wahrheit der Urteile wirklicher Ordnung . . . . .	89
§ 9. Zusammenfassung . . . . .	96

Zweites Kapitel.  
Die Wahrheit nach Kant.

Erster Abschnitt. Die Kantische Frage und  
ihre Voraussetzungen.

§ 1. Wichtigkeit der Untersuchungen dieser Voraussetzungen . . . . .	99
§ 2. Erste Voraussetzung . . . . .	103
§ 3. Zweite Voraussetzung . . . . .	104
§ 4. Dritte Voraussetzung . . . . .	106
§ 5. Vierte Voraussetzung . . . . .	110
§ 6. Fünfte Voraussetzung . . . . .	111
§ 7. Sechste Voraussetzung . . . . .	112
§ 8. Siebte Voraussetzung. Ausschließliche Vorherrschaft der Urteile wirklicher Ordnung . . . . .	113
§ 9. Achte Voraussetzung. Die Urteile wirklicher Ordnung und die partikulären oder Einzelurteile . . . . .	114
§ 10. Neunte Voraussetzung . . . . .	117
§ 11. Zusammenfassender Überblick . . . . .	117

Zweiter Abschnitt. Anwendung auf das Problem  
der Wahrheit.

§ 12. Die erste Antinomie der Wahrheit . . . . .	119
§ 13. Die zweite Antinomie der Wahrheit . . . . .	120
§ 14. Erste Kantische Begriffsbestimmung der Wahrheit . . . . .	122
§ 15. Zweite Begriffsbestimmung der Wahrheit . . . . .	129
§ 16. Nur das Urteil kann wahr sein . . . . .	130
§ 17. Wahrheit der analytischen Urteile . . . . .	132
§ 18. Wahrheit der synthetischen Urteile . . . . .	134
§ 19. Übereinstimmung der beiden Begriffsbestimmungen der Wahrheit nach Kant . . . . .	137
§ 20. Die Kriterien der Wahrheit und des Irrtums nach Kant . . . . .	141
§ 21. Der Relativismus der Erkenntnis . . . . .	143
§ 22. Vergleich zwischen Kant und Aristoteles . . . . .	145
§ 23. Vergleich der beiden Kantischen Kritiken . . . . .	148

Drittes Kapitel.  
Die sinnliche Wirklichkeit nach Kant.

Erster Abschnitt.

§ 1. Wahrheit und Realismus nach Kant . . . . .	155
---	-----

Zweiter Abschnitt. Kants Widerlegung des  
Idealismus.

§ 2. Kurze Zusammenfassung dieser Widerlegung Kants . . . . .	159
A. Analyse der Kantischen Widerlegung des Idealismus.	
§ 3. Das Selbstbewußtsein . . . . .	160
§ 4. Die Voraussetzung zum Selbstbewußtsein. Seine sinnliche Seite . . . . .	163

	Seite
§ 5. Dem Sinneseindruck, nicht dem Phantasiebilde, entspricht der äußere Gegenstand . . . . .	165
§ 6. Das äußere Ding wirkt auf das sinnlich wahrnehmende Subjekt ein	168
B. Kritik der Kantischen Widerlegung des Idealismus.	
§ 7. Kants Realismus und die subjektivistischen Prinzipien . . . . .	169
§ 8. Das Dasein eines substanzialen Subjektes . . . . .	170
§ 9. Die Passivität des wahrnehmenden Subjekts . . . . .	172
§ 10. Von der Passivität des Subjektes in der Wahrnehmung der Zeit . . . . .	174
§ 11. Das Kausalitätsgesetz . . . . .	176
C. Kants Antwort auf diese Kritik.	
§ 12. Der Realismus Kants ist nur vorläufig subjektivistisch . . . . .	178
Dritter Abschnitt.	
§ 13. Anteil der sinnlichen Wirklichkeit an der Erkenntnis . . . . .	182
Vierter Abschnitt.	
§ 14. Zusammenfassung der Lehre des Aristoteles über die Sinneswahrnehmung . . . . .	184
Viertes Kapitel.	
Der Begriff a priori nach Kant und die Synthesis der Erfahrung.	
Erster Abschnitt. Das Charakteristische der wissenschaftlichen Erkenntnis nach Kant.	
§ 1. Merkmale der wissenschaftlichen Erkenntnis nach Aristoteles . . . . .	188
§ 2. Gewißheit der begrifflichen Erkenntnis nach Kant . . . . .	190
§ 3. Notwendigkeit und Allgemeingültigkeit der begrifflichen Erkenntnis nach Kant . . . . .	191
Zweiter Abschnitt. Die wissenschaftliche Erkenntnis als subjektive Struktur des Verstandes nach Kant.	
§ 4. Die Kantischen Kategorien . . . . .	194
§ 5. Unmittelbarer Ausgangspunkt der Einteilung der Begriffe bei Kant und bei Aristoteles . . . . .	195
§ 6. Eigentlicher Grund der Einteilung der Begriffe bei Kant und bei Aristoteles . . . . .	198
§ 7. Die Ausarbeitung der Erkenntnis mittels der Begriffe. Das Schema . . . . .	200
§ 8. Die Einbildungskraft als Quelle der Schemata . . . . .	203
§ 9. Die entsprechende Lehre des Aristoteles . . . . .	205
§ 10. Von den Prinzipien, welche die Ausarbeitung der begrifflichen Erkenntnis regeln . . . . .	207
Dritter Abschnitt. Objektive Gültigkeit der Erfahrungswissenschaften.	
§ 11. Von der begrifflichen Erkenntnis des Besonderen . . . . .	209
§ 12. Vergleichung dieser Lehre mit der des Aristoteles . . . . .	210

	Seite
§ 13. Die von der wissenschaftlichen Erkenntnis beanspruchte Objektivität	211
§ 14. Die tatsächliche objektive Gültigkeit der Wissenschaft	215
§ 15. Zusammenfassender Rückblick. Transzendentaler Idealismus oder intellektueller Positivismus	220

Fünftes Kapitel.

Die metaphysischen Ideen nach Kant.

Erster Abschnitt. Die Kantische Metaphysik im allgemeinen.

§ 1. Einleitung	226
§ 2. Anfängliche Absicht Kants	227
§ 3. Die Kritik ist die Vorfrage zur Metaphysik	232
§ 4. Wirkliche Gleichstellung der Kritik mit der Metaphysik	234
§ 5. Einteilung der Metaphysik	238

Zweiter Abschnitt. Spekulative Metaphysik.

§ 6. Allgemeiner Gegenstand der spekulativen Metaphysik	239
§ 7. A. Ähnlichkeit zwischen Wissenschaften und Metaphysik	240
§ 8. B. Erste Verschiedenheit zwischen den Wissenschaften und der Metaphysik	241
Schlußfolgerungen.	
§ 9. Der synthetische Charakter der Metaphysik	241
§ 10. Der erfahrungsmäßige Charakter der Metaphysik	244
§ 11. Der Kantianismus und die Metageometrie	246
§ 12. Schlußfolgerung. Formal-Objekt der spekulativen Metaphysik	258
§ 13. Zweiter Unterschied zwischen Wissenschaft und Metaphysik	260
§ 14. Folgerung. Wissenschaft und Metaphysik sind ungleichartig; die Antinomien	263
§ 15. Dritter Unterschied zwischen Wissenschaft und Metaphysik	264
§ 16. Folgerung. Kantische Einteilung der Wissenschaften	265
§ 17. Vierter Unterschied zwischen der Wissenschaft und der Metaphysik	266
§ 18. C. Die Verbindung der Wissenschaft und der Metaphysik nach Kant	268
§ 19. D. Gegenseitige Durchdringung der Wissenschaft und der Metaphysik	270

Dritter Abschnitt. Moralische Metaphysik.

§ 20. Parallelismus zwischen den metaphysischen Ideen und den Postulaten der praktischen Vernunft	274
§ 21. Primat der praktischen Vernunft	275
§ 22. Grundfehler des Kantianismus: Zusammenhangloser Dualismus seiner Erkenntnistheorie	283
§ 23. Der Dualismus haftet schon dem spekulativen Kritizismus an	296
§ 24. Schlußergebnis. Objektivität der Metaphysik	297

Sechstes Kapitel.

Die metaphysische Wissenschaft nach Aristoteles.

§ 1. Einleitung	300
§ 2. Struktur des Urteils: Das Subjekt	302

	Seite
§ 3. Von der Erkenntnis der Einzelwirklichkeit . . . . .	305
§ 4. Zweites Element des Urteils: das verbale Satzband . . . . .	307
§ 5. Drittes Element des Urteils: das Prädikat . . . . .	310
§ 6. Das Subjekt der menschlichen Vernunft, bestimmt durch die Analyse des Urteils . . . . .	311
§ 7. Das Objekt der Wissenschaft: das Notwendige . . . . .	317
§ 8. Das Objekt der Wissenschaft ist auch das allgemeine . . . . .	319
§ 9. Wissenschaftliche Bedeutung der notwendigen und allgemeingül- tigen Urteile . . . . .	321
§ 10. Objekt der Metaphysik; ihr Platz in der Aristotelischen Einteilung der Wissenschaften . . . . .	322
§ 11. Vorrang der Metaphysik . . . . .	323
§ 12. Einheit der Wissenschaften mit der Metaphysik . . . . .	325
§ 13. Von der Wahrheit der analogischen Erkenntnisse . . . . .	328
§ 14. Verbindung der Metaphysik mit den Beobachtungswissenschaften	331
§ 15. Von den Grenzen des natürlichen Wissens nach Aristoteles . . . . .	332

Anhang.

Kants Religionsphilosophie.

§ 1. Einleitung . . . . .	338
Erster Abschnitt. Der menschliche Glaube nach Kant.	
§ 2. Das menschliche Zeugnis als Quelle der Gewißheit . . . . .	339
§ 3. Nähere Erklärungen . . . . .	341
Zweiter Abschnitt. Die Religion nach Kant.	
§ 4. Autonomie des Willens . . . . .	345
§ 5. Die Religion nach Kant . . . . .	347
Dritter Abschnitt. Der religiöse Glaube nach Kant.	
§ 6. Es kann keine Glaubenspflicht geben . . . . .	349
§ 7. Anwendung auf die vorgeblich offenbarte Lehre . . . . .	351
§ 8. Gleichstellung des Objektes des religiösen Glaubens mit dem des moralischen Glaubens . . . . .	356
§ 9. Kantischer Geist und Modernismus . . . . .	358
Schluß . . . . .	360